

COVID-Infektionsschutz: „2G-Plus-Regel“ bei allen Kursen der Rheumaakademie

In Absprache mit ihrem wissenschaftlichen Kuratorium wendet die Rheumaakademie für ihre Präsenzveranstaltungen ausnahmslos die Regelung „2G-plus“ an. Dies bedeutet, dass alle Beteiligten gegen eine COVID-19-Infektion geimpft oder davon genesen sind und zusätzlich einen negativen Abstrich-Test vorlegen, der nicht älter ist als 24 Stunden.

Nach umfassender Beratung mit der wissenschaftlichen Leitung der Rheumaakademie entschied sich die Geschäftsführung dafür, bis Ende des Jahres am Veranstaltungskonzept festzuhalten. Damit sind weiterhin auch Präsenztermine vorgesehen. Ziel ist es, auf diese Weise relevante medizinische Fort- und Weiterbildung aufrechtzuerhalten. Die Zielgruppe – ausnahmslos medizinisches Personal – dürfte weitestgehend geimpft sein. Zudem sind Ärztinnen und Ärzte ebenso wie Assistenzkräfte mit den aktuellen Hygieneregeln bestens vertraut. Damit ist ein professioneller, gewissenhafter Umgang mit der Pandemie sichergestellt. Die Rheumaakademie beschränkt so den Zutritt zu Ihren Kursen auf Geimpfte oder Genesene mit zusätzlichem negativem Testnachweis. Sie orientiert sich dabei auch am aktuellen Maßnahmenpaket der Bundesregierung.

Bitte unterstützen Sie uns vor Ort bei der Kontrolle: Legen Sie unseren Mitarbeiterinnen am Empfang am besten schon unaufgefordert Ihre Nachweise vor. Sollten Sie keinen aktuellen Beleg über einen negativen Test vorweisen können, stellen wir Ihnen gerne ein COVID-Testkits zur Verfügung. Bei mehrtägigen Veranstaltungen bitten wir um tägliches Testen. Wir danken allen Teilnehmenden und Referierenden für ihre Mithilfe und ihr Verständnis.